LANDES FEUERWEHR VERBAND · SALZBURG

FUNKLEISTUNGSABZEICHEN GOLD

RICHTLINIE
ORG. NR.: 2.04.03
AUSGABE 04 | 2024

INHALTSVERZEICHNIS

1. FUNKLEISTUNGSABZEICHEN IN GOLD 2

Voraussetzungen für die Zulassung zum FULA Gold 2

Erforderliche Mindestleistung 2

Praktische Stationen - Allgemeine Hinweise 3

Bedienung der Funkgeräte 3

Buchstabiertafel 4

Ordner und Sprechgruppen für die Bewerbsvorbereitung 4

2. BEWERBSLEITUNG 5

Zusammensetzung der Bewerbsleitung 5

Bewertergruppe 5

Berechnungsausschuss 6

Kennzeichnung der Bewerbsleitung und der Bewerter 6

Zusammentritt der Bewerbsleitung 6

3. ABLAUF DES BEWERBES 7

Anmeldung der Bewerber 7

Durchführung des Bewerbes 7

Adjustierung der Bewerber und Bewerter 7

4. STATION 1: KARTENKUNDE 8

5. STATION 2: ERSTELLEN, WEITERGEBEN VON NACHRICHTEN 13

6. STATION 3: ÜBERMITTELN VON NACHRICHTEN 18

7. STATION 4: FUNKER IM LAUFENDEN EINSATZ 23

8. STATION 5: FRAGEN AUS DEM FUNKWESEN 29

9. INKRAFTTRETEN 35

10. SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG 35

1. FUNKLEISTUNGSABZEICHEN IN GOLD

Um allen Feuerwehrfunkern Gelegenheit zu geben ihren Ausbildungsstand unter Beweis zu stellen und ihre Kenntnisse zu erweitern, hat der Landesfeuerwehrverband Salzburg beschlossen Funkleistungsbewerbe durchzuführen.

Die Teilnehmer, welche nach diesen Bestimmungen die vorgeschriebenen Leistungen erreichen, erhalten das Funkleistungsabzeichen (FULA) in Gold. Das FULA wird in Form einer Leistungsspange oberhalb der rechten Brusttasche getragen.

Das Funkleistungsabzeichen in Gold wurde für die Zielgruppe Funker in einer Einsatzleitung ausgerichtet.

Voraussetzungen für die Zulassung zum FULA Gold

Zum Bewerb für das FULA in Gold werden Feuerwehrmitglieder unter folgenden Voraussetzungen zugelassen:

- Mindestalter 21 Jahre
- Aktives Mitglied einer Feuerwehr
- Besitz eines gültigen Dienstausweises
- Besitz des FULA Silber (Der Erwerb muss mindestens 2 Jahre zurückliegen)

Für die Teilnahme an einem Funkleistungsbewerb in einem anderen Bundesland ist der Besitz des FULA in Gold Voraussetzung. Für die Anmeldung ist eine Antretegenehmigung des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg erforderlich.

Erforderliche Mindestleistung

Der Bewerber kann bei jeder Station maximal 50 Punkte erreichen. Zum Absolvieren des FULA dürfen pro Station nicht weniger als 25 Punkte, bei Station 5 nicht weniger als 20 Punkte bzw. insgesamt nicht weniger als 130 Punkte erreicht werden.

Für jede Minute, die bei der Erfüllung der Aufgabe vom Zeitlimit übrigbleibt, erhält der Bewerber für die Reihung bei Punktegleichheit einen Zeitgutpunkt. Bei der Berechnung der Zeitgutpunkte wird bis 30 Sekunden abgerundet und ab 31 Sekunden aufgerundet. Bei Zeitüberschreitung wird die Aufgabe abgebrochen.

Bei Punktegleichheit werden zur Reihung die gutgeschriebenen Zeitgutpunkte herangezogen.

Die Bewertung erfolgt bei jeder Station unabhängig durch den Hauptbewerter und den Bewerter.

Praktische Stationen - Allgemeine Hinweise

Von jedem Bewerber sind dem Bewerbsplan gemäß folgende fünf Stationen zu absolvieren:

- Station 1: Kartenkunde
- Station 2: Erstellen, Weitergeben von Nachrichten
- Station 3: Übermitteln von Nachrichten
- Station 4: Funker im laufenden Einsatz
- Station 5: Fragen aus dem Funkwesen

Bei der Erklärung der einzelnen Stationen werden in der Richtlinie folgende Abkürzungen verwendet:

- BW (Bewerber)
- TT (Tonträger)
- GS (Gegenstelle)

Bei Verwendung eines falschen Rufnamens oder einer falschen Sprechgruppe meldet sich der Bewerter mit dem vom Bewerber gerufenen Rufnamen, welche als Fehler bewertet wird.

Jeder Bewerber hat die ihm gestellten Aufgaben allein und ohne Mithilfe zu lösen. Der Name des Funkers ist leserlich zu schreiben (keine Unterschrift, kein Dienstgrad). Es darf auf den Stationen kein Handy verwendet werden.

Ist die Verwendung des Meldeaufnahmeformulars vorgesehen, sind für Zeitangaben jeweils das Datum des Bewerbstages und die tatsächliche Uhrzeit wie folgt anzugeben:

- Schreibweise Datum: 24.06.2019
- Schreibweise Uhrzeit: 08:40 Uhr (vierstellig)

Bedienung der Funkgeräte

Im Rahmen der Aufgaben ist vom Bewerber das oder die Funkgeräte zu kontrollieren, ob sie eingeschalten und auf eine mittlere Lautstärke eingestellt sind. Anschließend ist der im Aufgabenblatt angegebene Bezirksordner sowie die jeweilige Sprechgruppe/n einzustellen.

Die Kombination von Bezirksordner und Sprechgruppe muss wie angegeben eingestellt werden. Wird die angegebene Sprechgruppe aus einem anderen Ordner gewählt, wird dies als Fehler gewertet.

<u>Bezirksordner:</u>

- FW-SL-XXXXX Ordner FLACHGAU
- FW-HA-XXXXX Ordner TENNENGAU
- FW-JO-XXXXX Ordner PONGAU
- FW-ZE-XXXXX Ordner PINZGAU
- FW-TA-XXXXX Ordner LUNGAU
- FW-S-XXXXX Ordner STADT SBG

Die LAWZ bzw. BAWZ befinden sich in den Beispielen bereits auf der jeweiligen Hauptsprechgruppe. Bei der Kontaktaufnahme ist daher kein Status 5 „Sprechwunsch“ erforderlich. Die Funkgeräte sind und bleiben auf den jeweiligen Stationen eingeschalten. Wenn trotzdem ein "Sprechwunsch" gedrückt wird, ist dies kein Fehler.

Auf den Stationen wird ein Handmonophon verwendet, welches für den Bewerb speziell präpariert ist, so dass weder ein Senden noch Empfangen während des Bewerbes möglich ist. Die Sprechtaste direkt am Handfunkgerät darf nicht verwendet werden. Hinweis: Beim Einstellen der Lautstärke ist kein Ton im Lautsprecher hörbar.

Buchstabiertafel

Im Rahmen des Bewerbes ist folgende Buchstabiertafel zu verwenden.

Buchstabiertafel							
A	Anton	K	Konrad	ß	Scharfes S	1	Eins
Ä	Ärger	L	Ludwig	Sch	Schule *	2	Zwo
B	Berta	M	Martha	T	Theodor	3	Drei
C	Cäsar	N	Nordpol	U	Ulrich	4	Vier
D	Dora	O	Otto	Ü	Übel	5	Fünf
E	Emil	Ö	Österreich	V	Viktor	6	Sechs
F	Friedrich	P	Paula	W	Wilhelm	7	Sieben
G	Gustav	Q	Quelle	X	Xaver	8	Acht
H	Heinrich	R	Richard	Y	Ypsilon	9	Neun
I	Ida	S	Siegfried	Z	Zürich	0	Null (kurz)
J	Julius						

* .. kann auch einzeln buchstabiert werden

Ordner und Sprechgruppen für die Bewerbsvorbereitung

Für die Bewerbsvorbereitung stehen 2 Monate vor dem Bewerb folgende Sprechgruppen zur Verfügung:

- Ordner LFKDO
- Sprechgruppen FW-5-LFKDO-5 bis FW-5-LFKDO-9

Eine Freigabe über die LAWZ ist nicht erforderlich.

2. BEWERBSLEITUNG

Zusammensetzung der Bewerbsleitung

Die Bewerbsleitung setzt sich zusammen aus:

- Bewerbsleiter
- Bewerbsleiter-Stellvertreter

Der Bewerbsleiter und sein Stellvertreter werden vom Landesfeuerwehrkommandanten ernannt bzw. abberufen.

Zur Durchführung des Leistungsbewerbes stehen der Bewerbsleitung zur Verfügung:

- die Bewerter
- die Mitglieder des Berechnungsausschusses

Die Einteilung der Bewerter erfolgt über Vorschlag des Bewerbsleiters durch den Landesfeuerwehrkommandanten. Voraussetzung für die Bewertertätigkeit ist der Besitz des Feuerwehrfunkleistungsabzeichens in Gold und der Besuch eines Bewerterlehrgangs.

Die Bewerbsleitung hat in Absprache mit dem Landesfeuerwehrkommandanten für die Durchführung des jeweiligen Leistungsbewerbes eine Dienstanweisung zu erstellen.

Bewertergruppe

Die Bewertergruppe besteht aus:

- 1 Hauptbewerter
- 2 Bewertern

Die Zeitnahme erfolgt durch den Hauptbewerter.

Berechnungsausschuss

Der Berechnungsausschuss besteht aus dem Leiter und den erforderlichen Mitarbeitern. Der Berechnungsausschuss hat die Aufnahme der Bewerter und Bewerber durchzuführen und die Dienstausweise zu überprüfen, die Wertungsblätter in den Stationen aufzulegen, die von den Bewertungsgruppen eingetragenen Bewertungen zu übertragen und zu kontrollieren, die Ergebnisliste und die Verleihungsurkunden zu erstellen und bei der Durchführung der Siegerehrung die Urkunden auszugeben.

Kennzeichnung der Bewerbsleitung und der Bewerter

Die Mitglieder der Bewerbsleitung und die Bewerter tragen das FULA in Gold sowie folgende Armbinden am linken Oberarm:

- Bewerbsleiter:
  Landesfarben mit Borten am oberen und unteren Bindenrand
- Stellvertreter des Bewerbsleiters:
  Landesfarben (ohne Borten)
- Hauptbewerter:
  Grün mit gelben Borten
- Bewerter:
  Grün (ohne Borte)
- Leiter des Berechnungsausschusses:
  Weiß mit gelben Borten
- Mitglieder des Berechnungsausschusses:
  Weiß mit schwarzen Borten

Zusammentritt der Bewerbsleitung

- Die Bewerbsleitung hat rechtzeitig vor Beginn des Leistungsbewerbes zusammenzutreten.
- Nach Aufstellung der Bewertergruppen und der Besetzung des Berechnungsausschusses sind noch einmal allen Bewertern die wichtigsten Bewerbsregeln in Erinnerung zu bringen.
- Im Besonderen ist auf die Notwendigkeit einer einheitlichen Bewertung hinzuweisen.
- Die Bewerbsleitung überprüft außerdem die beigestellten Geräte auf ihren ordnungsgemäßen Zustand.

3. ABLAUF DES BEWERBES

Anmeldung der Bewerber

- Die zum Leistungsbewerb einberufenen Bewerber haben sich rechtzeitig - dem Bewerbsplan entsprechend - beim Berechnungsausschuss anzumelden.
- Bei der Anmeldung hat sich der Bewerber durch seinen gültigen Dienstausweis auszuweisen.
- Beim Antreten erhält der Bewerber eine Bewerbsnummer, die bei der Erstellung des Bewerbsplans festgelegt wird.
- Vom Berechnungsausschuss werden für jeden angetretenen Bewerber die Wertungsblätter in Umschläge gegeben, welche mit der Bewerbsnummer gekennzeichnet sind.

Durchführung des Bewerbes

- Vor Beginn des Leistungsbewerbes treten sämtliche Bewerber in Reihenfolge der Bewerbsnummer an.
- Der Bewerbsleiter meldet dem Ranghöchsten die angetretenen Bewerter und Bewerber, worauf die Bewerbseröffnung erfolgt.
- Nach der Bewerbseröffnung werden die Bewerber den Gruppenbetreuern zugeteilt, welche die Bewerber gemäß Bewerbsplan zu den einzelnen Disziplinen führen.

Adjustierung der Bewerber und Bewerter

Beim Bewerb ist die in der Dienstanweisung für den jeweiligen Bewerb geregelte Bekleidung gemäß Bekleidungsrichtlinie des LFV zu tragen. Falls die Bekleidung nicht entspricht, ist ein Antreten nicht möglich.

Der Bewerber trägt die von der Bewerbsleitung beigestellte Bewerbsnummer.

Der Bewerter trägt das FULA in Gold gemäß der Bekleidungsrichtlinie.

4. STATION 1: KARTENKUNDE

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter, nimmt den vom Hauptbewerter zugewiesenen Platz ein, auf dem ein Aufgabenblatt aufliegt. Auf Befehl des Hauptbewerters "Beginnen“ beginnt der Bewerber mit der Aufgabe.

Auf dem Aufgabenblatt ist der Ausgangspunkt als Koordinatenmeldung angegeben. Der Ort (Kartenzeichen und Ortsname) ist zu ermitteln und in das Aufgabenblatt einzutragen.

Weiters ist eine Wegbeschreibung zu einem Einsatzort angegeben. Die kürzeste Fahrtroute ist in der Karte einzuzeichnen und die Koordinatenmeldung des Einsatzortes in das Aufgabenblatt einzutragen. Der Anfangs- und Endpunkt ist in der Karte zu markieren.

Im Anschluss ist ein im Aufgabenblatt angegebenes Einsatzgebiet in der Karte einzuzeichnen.

Die Entfernung zu einem angegebenen Punkt ist zu ermitteln und ebenfalls in das Aufgabenblatt einzutragen.

Nach Abschluss der Aufgabe ist das Aufgabenblatt dem Hauptbewerter zu übergeben.

Für die Lösung der Aufgabe stehen dem Bewerber 12 Minuten zur Verfügung. Die Zeit läuft ab „Beginnen“ des Hauptbewerters.

Beispiel Aufgabenblatt:

	FULA Gold - Station 1 „Kartenkunde“	RL Muster
Bewerber / Pw: Max Mustermann / Feuerwehr		Bew.Nr.: 13

Aufgabe:

Ermitteln Sie Ihren Standort 33TVN 048226:

Standort: ...Kirche Managfarr.....

Fahren Sie in Richtung Norden über Bueggen – Fern – Wassering zum Bildstock Hansei. Ermitteln Sie die Koordinaten und zeichnen Sie die Fahrtroute in die Karte ein.

Bildstock Hansei. Koordinaten: 33TVN060269.....

Markieren Sie folgendes Suchgebiet auf der Karte:

Bildstock Hansei nach Norden zu den Granglitzalmen - nach Südost zur Wildbachhütte - nach Süden zur Krughütte – zurück zum Bildstock Hansei.

Messen Sie die Entfernung von Bildstock Hansei zur Wildbachhütte in Metern.

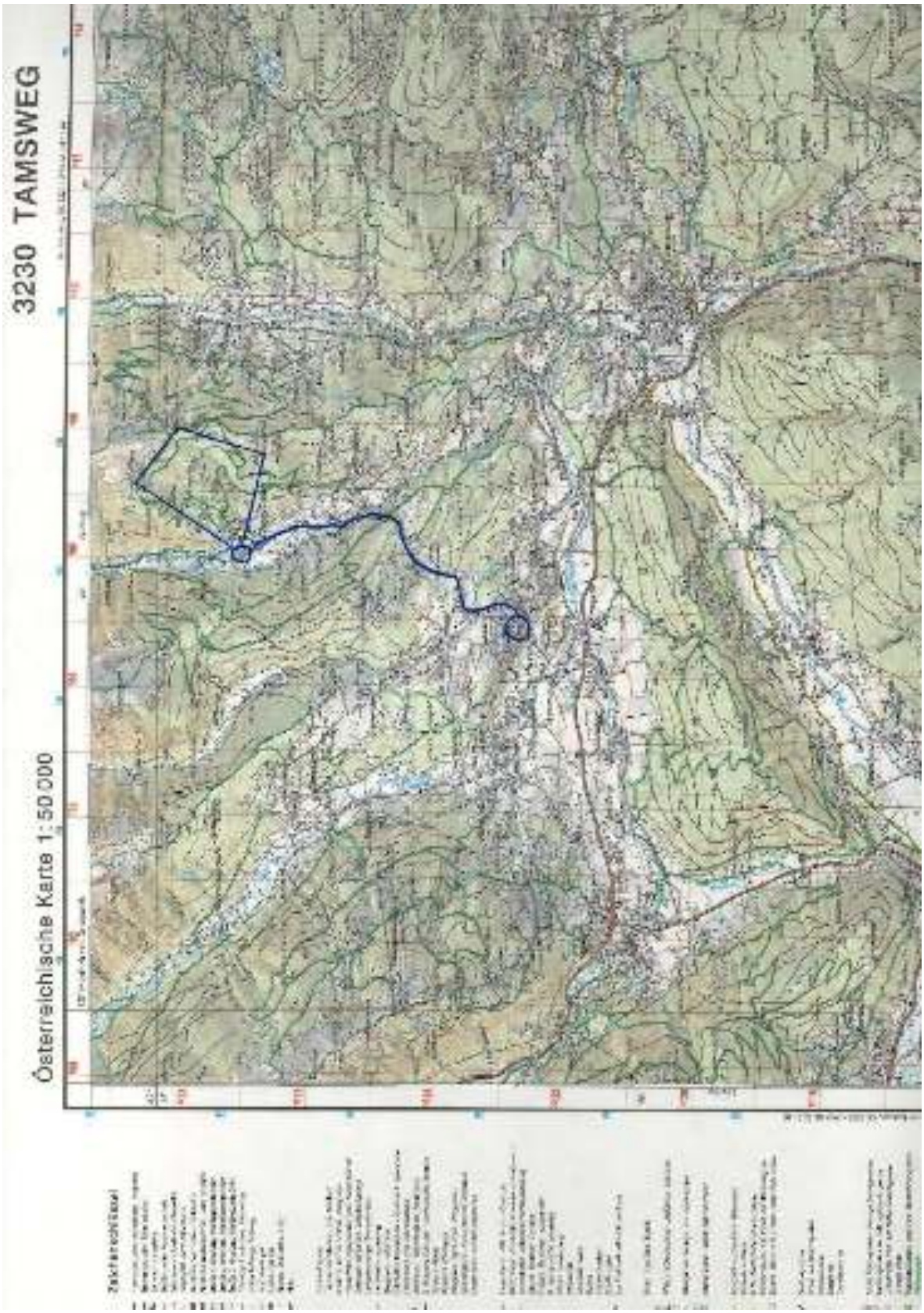
Entfernung: ....2200..... m

Bewertung	Fehlerpunkte Hauptbewerter	Fehlerpunkte Bewerter
Standortbestimmung (Netzstellenarbeit)		
Markierung des Einsatzgebietes		
Ermittlung der Entfernung		
Summe Fehlerpunkte		
	Vorgabepunkte	60
	Fehlerpunkte HB+BW	
	Gesamtpunkte (min. 25)	
Verbrauchte Zeit (max. 12 Min.)	Zeitgutpunkte	

(Hauptbewerter) (Bewerter)

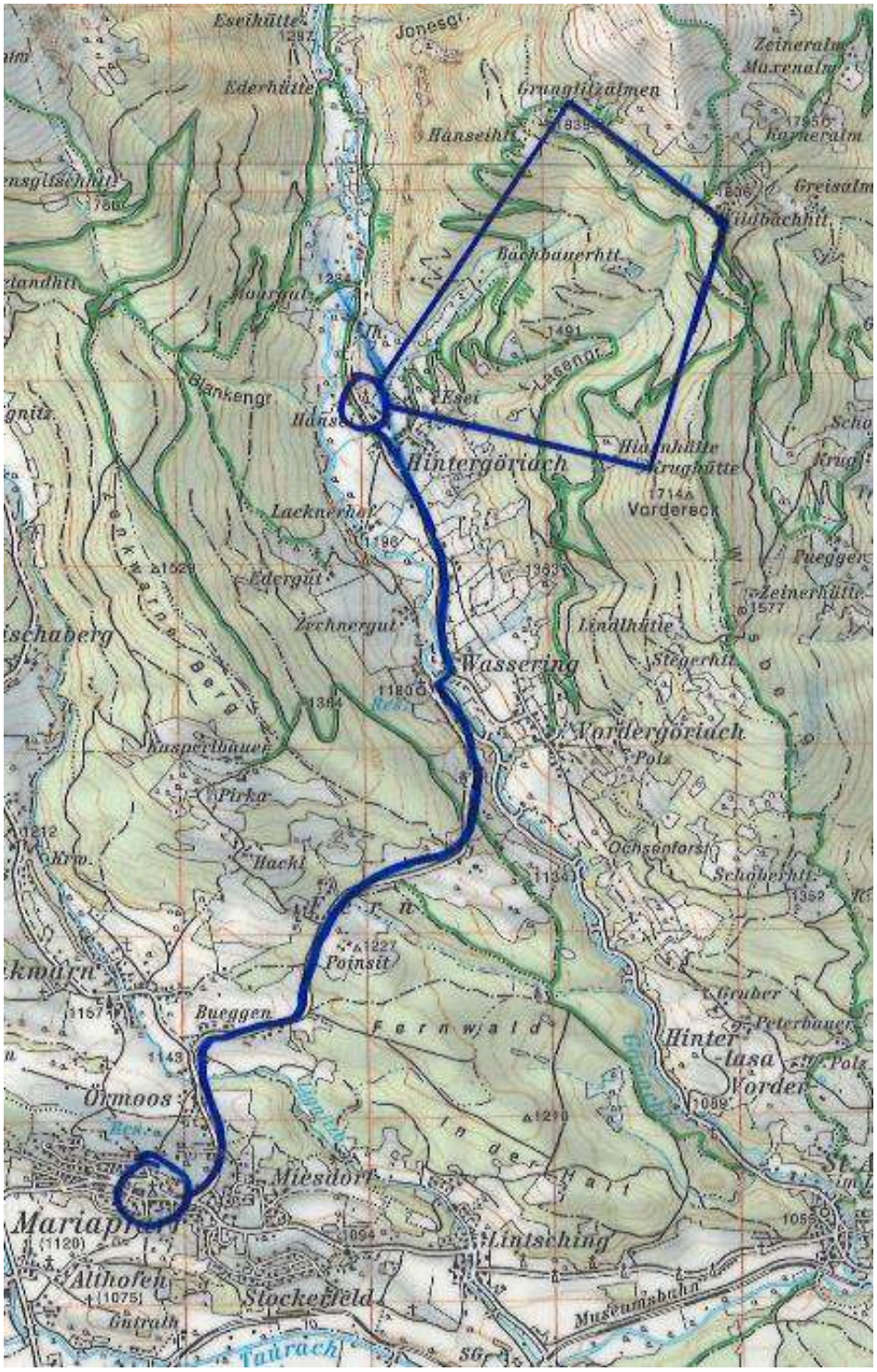
FULA_Gold_1_RL_Muster Ausgabe 2018

Ausarbeitung auf der Karte:



Kartenausschnitt:

(Nicht Maßstabsgerecht)



Station 1 – Bewertung:

Standortbestimmung (Netzteilerarbeit):

1 Punkt	-	Punkt nicht eingekreist, je Fall
1 Punkt	-	Punkt genau bestimmt, aber nicht richtig bezeichnet, je Fall (z.B. Kirche statt Kapelle)
2 Punkte	-	Punkt genau bestimmt jedoch keine Ortsangabe, je Fall (z.B. Kapelle aber Ortsname fehlt)
2 Punkte	-	Punkt nicht genau bestimmt, jedoch genau bezeichnet, je Fall
2 Punkte	-	Unvollständige Koordinatenmeldung
3 Punkte	-	Punkt auf Karte bestimmt aber nicht ins Aufgabenblatt eingetragen, je Fall
3 Punkte	-	Kürzeste Fahrtroute nicht gewählt
4 Punkte	-	Falsche Koordinatenmeldung
5 Punkte	-	Fahrtroute nicht in Karte eingezeichnet

Markierung des Einsatzgebietes:

2 Punkte	-	Suchgebiet nicht vollständig in Karte eingezeichnet
5 Punkte	-	Suchgebiet nicht in Karte eingezeichnet

Ermittlung der Entfernung:

1 Punkt	-	Entfernung mit einer Abweichung über +/- 100 m
2 Punkte	-	Entfernung mit einer Abweichung über +/- 200 m
3 Punkte	-	Entfernung mit einer Abweichung über +/- 300 m
4 Punkte	-	Entfernung mit einer Abweichung über +/- 400 m
5 Punkte	-	Entfernung zu falschem Punkt ermittelt

5. STATION 2: ERSTELLEN, WEITERGEBEN VON NACHRICHTEN

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter, nimmt den vom Hauptbewerter zugewiesenen Platz ein, auf dem ein Aufgabenblatt aufliegt. Das Funkgerät ist auf dieser Station eingeschaltet, da der Einsatz bereits läuft.

Auf Befehl des Hauptbewerters „Beginnen“ kontrolliert der Bewerber das Funkgerät, stellt eine mittlere Lautstärke und den jeweiligen Bezirksordner sowie die Sprechgruppe gemäß Aufgabenblatt ein.

Der Text auf den Meldeaufnahmeformularen enthält jeweils kurze Lagen von mehreren Einsätzen und ist vom Bewerber zusammenzufassen und in die Kurzform eines Funkgesprächs zu bringen.

Zwischen den beiden Meldungen ist eine Sprechpause (Loslassen der Sprechtaste) klar und ersichtlich zu machen, damit bei Gefahr im Verzug eine andere Funkstelle die Möglichkeit hat, ein dringendes Funkgespräch abzusetzen.

Die Lagemeldungen der einzelnen Einsätze umfassen ca. 50 Wörter. Eigennamen sind zu buchstabieren und Zahlengruppen zu wiederholen.

Die Nachricht ist in möglichst kurzer und prägnanter Form an die angegebene Funkstelle auf der vorgegebenen Sprechgruppe abzusetzen, wobei Einsatzgrund, Einsatzort, Alarmierungszeit und wichtige Einsatzmaßnahmen von jedem Einsatz enthalten sein müssen.

Die Meldung ist jedoch nicht in Form von "Achtung Spruch" abzusetzen.

Der Bewerber setzt die Nachricht entsprechend der Funkordnung ab.

Zur Bewältigung der Aufgabe stehen dem Bewerber 5 Minuten zur Verfügung, dabei dürfen keine schriftlichen Aufzeichnungen angefertigt und keine Texte markiert werden. Die Zeit läuft ab „Beginnen“ des Hauptbewerters.

Am Meldeaufnahmeformular ist vom Bewerber „Eingang/Ausgang“ sowie „Funk" zu kennzeichnen, „Datum“ und „Uhrzeit“ der Weitergabe der Meldung, „Erledigt um“ und „Durch“ auszufüllen.

Beispiel Aufgabenblatt 1:

	FULA Gold - Station 2 „Erstellen u. Weitergeben von Nachrichten"	RL Muster
Bewerber / Fw: Max Mustermann / Feuerwehr		Bew.Nr.: 13

Funkrufname: Florian Saalfelden
Sprechgruppe: FW-ZE-HAUPT

Betreff: Brand Hotel Bellevue	☐ Eingang ☑ Ausgang
Meldung von: ☐ Funk ☐ Telefon ☐ Sonstiges:	Datum: XX.XX.XXXX
Meldung an: BFK Pinzgau ☑ Funk ☐ Telefon ☐ Sonstiges:	Uhrzeit: XX:XX

Inhalt:

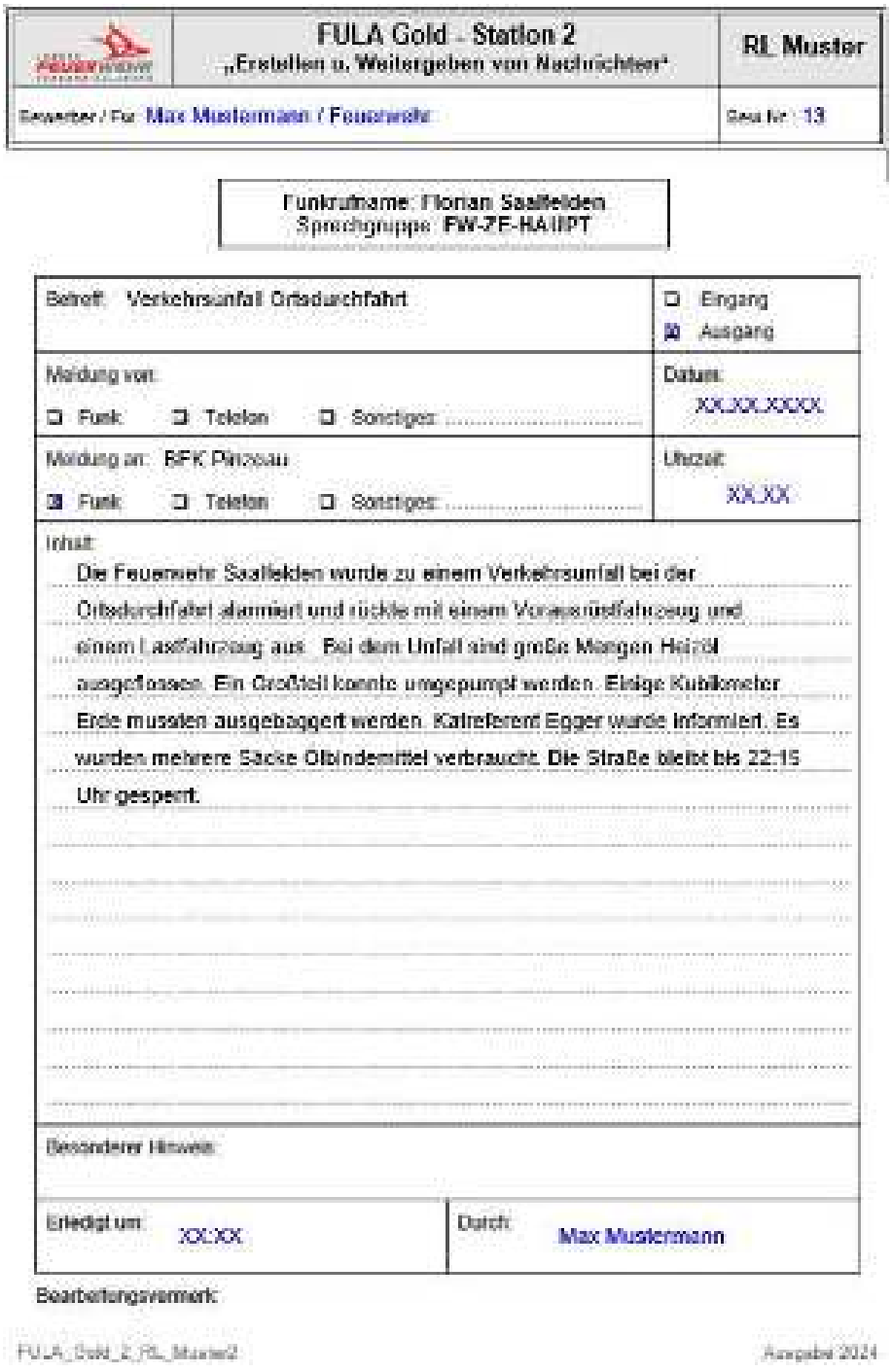
Die Feuerwehr Saalfelden wurde zum Brand im Hotel Bellevue alarmiert. Während der Anfahrt wurde Alarmstufe 3 ausgelöst. Die Drehleiter am See und Saalbach wurden angefordert und zwei lange Zubringerleitungen gelegt. Es waren keine Personen gefährdet. Der Brand ist unter Kontrolle. Die Brandwache wird bis 20:45 Uhr vor Ort bleiben. Der Sachschaden ist enorm und durch eine Versicherung gedeckt.

Besonderer Hinweis:	
Erledigt um: XX:XX	Durch: Max Mustermann

Bearbeitungsvermerk:

FULA_Gold_2_RL_Muster1 Ausgabe 2024

Beispiel Aufgabenblatt 2:



	FULA Gold - Station 2 „Erstellen u. Weitergeben von Nachrichten"	RL Muster
Bearbeiter / For: Max Mustermann / Feuerwehr		Seite Nr.: 13

Funkrufname: Florian Saalfelden
Sprechgruppe: FW-ZF-HAUPT

Betreff: Verkehrsunfall Ortsdurchfahrt	☐ Eingang ☒ Ausgang
Meldung von: ☐ Funk ☐ Telefon ☐ Sonstiges:	Datum: XX.XX.XXXX
Meldung an: BFK Pinzgau ☒ Funk ☐ Telefon ☐ Sonstiges:	Uhrzeit: XX:XX

Inhalt:

Die Feuerwehr Saalfelden wurde zu einem Verkehrsunfall bei der Ortsdurchfahrt alarmiert und rückte mit einem Verkehrsunfallfahrzeug und einem Lastfahrzeug aus. Bei dem Unfall sind große Mengen Heizöl ausgeflossen. Ein Großteil konnte umgepumpt werden. Einige Kubikmeter Erde mussten ausgebaggert werden. Katreferent Egger wurde informiert. Es wurden mehrere Säcke Ölbindemittel verbraucht. Die Straße bleibt bis 22:15 Uhr gesperrt.

Besonderer Hinweis:

Erledigt um: XX:XX	Durch: Max Mustermann

Bearbeitungsvermerk:

FULA_Gold_2_RL_Muster2 Ausgabe 2024

Absetzen der Nachricht:

Funkgerät - FW-ZE-HAUPT:

BW: BFK Pinzgau von Florian Saalfelden - kommen.

GS: Hier BFK Pinzgau - kommen.

BW: Hier Florian Saalfelden - Meldung:
Alarmierung zum Brand Hotel BELLEVUE (ich buchstabiere …), Alarmstufe 3 ausgelöst, 2 Drehleitern angefordert, keine Personen gefährdet, Brand unter Kontrolle. Brandwache bleibt bis 20:45 Uhr (ich wiederhole …) vor Ort.

(Sprechpause)

Weitere Meldung:

Verkehrsunfall bei der Ortsdurchfahrt, Heizöl ausgeflossen, Großteil umgepumpt, Erde ausgebaggert, Katreferent EGGER (ich buchstabiere …) verständigt, Straße bleibt bis 22:15 Uhr (ich wiederhole …) gesperrt - kommen.

GS: Hier BFK Pinzgau - verstanden - Ende.

Station 2 – Bewertung:

Durchführung der Aufgabe:

2 Punkte	-	Teile der Meldung oder Einsatzmaßnahmen fehlen oder falsch, je Fall
2 Punkte	-	Einsatzort oder Uhrzeit falsch übermittelt, je Fall
2 Punkte	-	Sprechpause zu lange bzw. Sprechtaste nicht losgelassen
4 Punkte	-	Nachrichten in zwei Funkgesprächen abgesetzt
4 Punkte	-	falschen Rufnamen verwendet, je Fall
4 Punkte	-	Uhrzeit fehlt, je Fall
4 Punkte	-	Einsatzgrund/Einsatzart fehlt, je Fall
6 Punkte	-	Einsatzort fehlt, je Fall
6 Punkte	-	falschen Ordner oder Sprechgruppe verwendet
12 Punkte	-	Nur eine Meldung abgesetzt

Einhalten der Funkordnung:

1 Punkt	-	Verstoß gegen die Funkordnung, je Fall
2 Punkte	-	Eingespielter Funkverkehr verwendet, wo nicht gefordert
2 Punkte	-	Vorgeschriebenen eingespielten Funkverkehr nicht verwendet
2 Punkte	-	Unsicheres Verhalten beim Absetzen (z.B. keine oder grundlose Sprechpausen)
3 Punkte	-	Eigennamen nicht buchstabiert, je Fall
3 Punkte	-	Zahlengruppe nicht wiederholt, je Fall
5 Punkte	-	mehr als vier Verstöße gegen die Funkordnung

Führung des Meldeaufnahmeformulars:

1 Punkt	-	Art der Übermittlung falsch oder nicht gekennzeichnet
1 Punkt	-	Ein- oder Ausgang falsch oder nicht gekennzeichnet
1 Punkt	-	Datum oder Uhrzeit fehlt oder ist falsch, je Fall
1 Punkt	-	Name des Funkers nicht eingetragen (Dienstgrad wird nicht berücksichtigt)
2 Punkt		Eigenen Rufnamen oder sonstige Notizen im Meldeaufnahmeformular eingetragen
2 Punkte	-	Absender oder Empfänger nicht richtig eingetragen, je Fall
3 Punkte	-	Meldeaufnahmeformular nicht lesbar

Bedienung und Verhalten am Funkgerät:

Für jeden der nachfolgend angeführten Mängel ist ein Fehlerpunkt zu geben:

- Unsicherheit bei der Kontrolle des Funkgerätes
- Unsicherheit bei der Wahl der Sprechgruppe
- Lautstärke nicht richtig eingestellt
- Abstand und Haltung des Mikrofons falsch
- Sprechtaste zu spät gedrückt
- Sprechtaste zu früh losgelassen
- Sprechtaste offensichtlich nicht gedrückt

6. STATION 3: ÜBERMITTELN VON NACHRICHTEN

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter, nimmt den vom Hauptbewerter zugewiesenen Platz ein, wo ein Aufgabenblatt aufliegt. Da der Einsatz läuft sind die Funkgeräte auf dieser Station eingeschaltet.

Auf Befehl des Hauptbewerters „Beginnen" kontrolliert der Bewerber die beiden Funkgeräte, stellt eine mittlere Lautstärke und den jeweiligen Bezirksordner sowie die jeweiligen Sprechgruppen (Haupt- und Tunnelsprechgruppe) gemäß Aufgabenblatt ein.

Der Hauptbewerter lässt die Aufgabe (Tonträger) abspielen.

Der Bewerber entnimmt dem Tonträger und dem Vorlagetext:

- die absetzende Stelle
- die Aufgaben die abzuarbeiten sind
- die Sprechgruppen, auf welchem der Funkverkehr abzuwickeln ist

Dabei dürfen vom Bewerber keine Aufzeichnungen auf dem Aufgabenblatt gemacht oder anderen Hilfsmitteln verwendet werden.

Hat ein Bewerber den Nachrichteninhalt nicht verstanden, kann er eine Wiederholung laut Funkordnung verlangen (Hier …. , wiederholen - kommen).

Anschließend führt er die Übermittlung der Nachricht entsprechend der Funkordnung durch (Rückmeldung im eingespielten Funkverkehr).

Zur Bewältigung der Aufgabe stehen dem Bewerber 6 Minuten zur Verfügung. Die Zeit läuft ab „Beginnen" des Hauptbewerters. Wenn der Bewerber eine Wiederholung fordert, erfolgt die nochmalige Abspielung des Tonträgers in der bereits laufenden Zeit.

Beispiel Aufgabenblatt:

	FULA Gold - Station 3 „Übermitteln von Nachrichten"	RL Muster
Bewerber / Fw.		Bew.Nr.:

Funkrufname: Einsatzleitung Zederhaus
Tunnelsprechgruppe: FW-5-TUN-4
Führungssprechgruppe: BOS-SBG-19

Aufgabe:

Im Tauerntunnel ist ein Verkehrsunfall mit mehreren PKW und einem LKW passiert. Die Feuerwehren Zederhaus und Flachau sind im Einsatz.

Folgende weitere Informationen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Die Einsatzleitung wurde von der FF Zederhaus übernommen.
- Die Feuerwehr Flachau hat am gegenüberliegenden Portal einen Einsatzabschnitt gebildet.
- Rüstlösch St. Michael befindet sich auf der Anfahrt und ist über FW-TA-HAUPT erreichbar.
- Rotes Kreuz und Autobahnpolizei sind ebenfalls auf der Anfahrt.
- Die Kommunikation mit den Kräften im Tunnel wird über die Tunnelsprechgruppe abgewickelt.

Bewertung	Fehlerpunkte Hauptbewerter	Fehlerpunkte Bewerter
Durchführung der Aufgabe		
Einhalten der Funkordnung		
Bedienung und Verhalten am Funkgerät		
Summe Fehlerpunkte		
	Vorgabepunkte	50
	Fehlerpunkte HB+BW	
	Gesamtpunkte (min. 25)	
Verbrauchte Zeit (max. 8 Min.)	Zeitgutpunkte	

(Hauptbewerter) (Bewerter)

Durchführung der Aufgabe:

Funkgerät 1 - FW-5-TUN-4:

TT: Einsatzleitung Zederhaus von Rüstlösch Zederhaus – Befehl an Rüstlösch St. Michael: Rüstlösch St. Michael soll bis zum Querschlag Gustav 2 vorrücken - kommen.

BW: Hier Einsatzleitung Zederhaus - verstanden - Ende.

Funkgerät 2 - FW-TA-HAUPT:

BW: Rüstlösch St. Michael von Einsatzleitung Zederhaus - kommen.

GS: Hier Rüstlösch St. Michael - kommen.

BW: Hier Einsatzleitung Zederhaus – Befehl von Rüstlösch Zederhaus: Rücken Sie bis zum Querschlag Gustav 2 vor - kommen.

GS: Hier Rüstlösch St. Michael - verstanden - Ende.

Funkgerät 1 - FW-5-TUN-4:

BW: Rüstlösch Zederhaus von Einsatzleitung Zederhaus - Rückmeldung: Befehl an Rüstlösch St. Michael übermittelt - kommen.

GS: Hier Rüstlösch Zederhaus - verstanden - Ende.

Funkgerät 1 - FW-5-TUN-4:

TT: Einsatzleitung Zederhaus von Rüstlösch Zederhaus - Befehl an Rotkreuz Einsatzleiter St. Michael: Es befinden sich 21 (ich wiederhole …) verletzte Personen im Tunnel. Es werden noch zusätzliche Kräfte benötigt - kommen.

BW: Hier Einsatzleitung Zederhaus - verstanden - Ende.

Funkgerät 2 - von FW-TA-HAUPT auf BOS-SBG-19 umschalten:

BW: Rotkreuz Einsatzleiter St. Michael von Einsatzleitung Zederhaus - kommen.

GS: Hier Rotkreuz Einsatzleiter St. Michael - kommen.

BW: Hier Einsatzleitung Zederhaus –Befehl von Rüstlösch Zederhaus: Es befinden sich 21 (ich wiederhole …) verletzte Personen im Tunnel. Es werden noch zusätzliche Kräfte benötigt - kommen.

GS: Hier Rotkreuz Einsatzleiter St. Michael - verstanden - Ende.

Funkgerät 2 - von BOS-SBG-19 auf FW-TA-HAUPT zurückschalten.

Funkgerät 1 - FW-5-TUN-4:

BW: Rüstlösch Zederhaus von Einsatzleitung Zederhaus - Rückmeldung:
Befehl an Rotkreuz Einsatzleiter St. Michael übermittelt - kommen.

GS: Hier Rüstlösch Zederhaus - verstanden - Ende.

Funkgerät 1 - FW-5-TUN-4:

TT: Einsatzleitung Zederhaus von Einsatzleiter Zederhaus -Befehl:
Informieren sie BH Tamsweg und BH St. Johann, der Einsatz wird mehrere Stunden andauern, die Errichtung einer Umleitung über Obertauern ist notwendig.
- wiederholen - kommen.

BW: Hier Einsatzleitung Zederhaus - ich wiederhole - Befehl:
Informieren sie BH Tamsweg und BH St. Johann, der Einsatz wird mehrere Stunden andauern, die Errichtung einer Umleitung über Obertauern ist notwendig
- kommen.

GS: Hier Einsatzleiter Zederhaus - verstanden - Ende.

Funkgerät 2 – von FW-TA-HAUPT auf BOS-SBG-19 umschalten:

BW: BH Tamsweg und BH St. Johann von Einsatzleitung Zederhaus - kommen.

GS: Hier BH Tamsweg - kommen,
Hier BH St. Johann - kommen.

BW: Hier Einsatzleitung Zederhaus - Meldung von Einsatzleiter Zederhaus:
Einsatz wird noch mehrere Stunden andauern, die Errichtung einer Umleitung über Obertauern ist notwendig - kommen.

GS: Hier BH Tamsweg - verstanden - kommen,
Hier BH St. Johann - verstanden - kommen.

BW: Hier Einsatzleitung Zederhaus - Ende.

Funkgerät 2 - von BOS-SBG-19 auf FW-TA-HAUPT zurückschalten.

Funkgerät 1 - FW-5-TUN-4:

BW: Einsatzleiter Zederhaus von Einsatzleitung Zederhaus - Rückmeldung:
Meldung an BH Tamsweg und BH St. Johann übermittelt - kommen.

GS: Hier Einsatzleiter Zederhaus - verstanden - Ende.

Station 3 – Bewertung:

Durchführung der Aufgabe:

2 Punkte	-	falsche Rufnamen, je Fall
2 Punkte	-	fehlende Rückmeldung, je Fall
2 Punkte	-	wesentliche Teile der Nachricht fehlen oder falsch übermittelt, je Fall
2 Punkte	-	Bewerber fordert Wiederholung
3 Punkte	-	falschen Ordner oder Sprechgruppe verwendet
3 Punkte	-	falsches Gerät verwendet, je Fall
3 Punkte	-	bei Rückmeldung nicht den eingespielten Funkverkehr verwendet
3 Punkte	-	Funkgerät nicht auf Hauptsprechgruppe zurückgestellt
3 Punkte	-	schriftliche Aufzeichnungen durchgeführt, je Fall
4 Punkte	-	Orts- oder Zeitangabe fehlt oder falsch, je Fall
5 Punkte	-	Nachricht wurde nicht vollinhaltlich übermittelt

Einhalten der Funkordnung:

1 Punkt	-	Verstoß gegen die Funkordnung, je Fall
2 Punkte	-	Eingespielter Funkverkehr verwendet, wo nicht gefordert
2 Punkte	-	Vorgeschriebenen eingespielten Funkverkehr nicht verwendet
2 Punkte	-	Unsicheres Verhalten beim Absetzen (z.B. grundlose Sprechpausen)
3 Punkte	-	Eigennamen nicht buchstabiert
3 Punkte	-	Zahlengruppe nicht wiederholt
5 Punkte	-	mehr als vier Verstöße gegen die Funkordnung

Bedienung und Verhalten am Funkgerät:

Für jeden der nachfolgend angeführten Mängel ist ein Fehlerpunkt zu geben:

- Unsicherheit bei der Kontrolle des Funkgerätes
- Unsicherheit bei der Wahl der Sprechgruppe
- Lautstärke nicht richtig eingestellt
- Abstand und Haltung des Mikrofons falsch
- Sprechtaste zu spät gedrückt
- Sprechtaste zu früh losgelassen
- Sprechtaste offensichtlich nicht gedrückt

7. STATION 4: FUNKER IM LAUFENDEN EINSATZ

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter, nimmt den vom Hauptbewerter zugewiesenen Platz ein, auf dem ein Aufgabenblatt aufliegt. Auf dieser Station wird mit zwei Funkgeräten gearbeitet. Beide Funkgeräte sind auf dieser Station eingeschaltet, da der Einsatz bereits läuft.

Auf Befehl des Hauptbewerters „Beginnen" kontrolliert der Bewerber die beiden Funkgeräte, stellt eine mittlere Lautstärke und den jeweiligen Bezirksordner sowie die jeweiligen Sprechgruppen (Haupt- und Ausweichsprechgruppe) gemäß Aufgabenblatt ein.

Der Bewerber ist als Funker in einer Einsatzleitung tätig und hat vom Tonträger kommende Funkgespräche abzuwickeln. Zur Unterstützung stehen am Aufgabenblatt weitere Informationen zur Verfügung.

Durch den Tonträger werden verschiedene Aufgaben (z.B. Nachforderungen von Einsatzkräften, Erteilung eines Einsatzbefehls, Lagemeldung an die LAWZ, Verständigungen von Behörden) gestellt, welche vom Bewerber abzuarbeiten sind.

Die Abarbeitung ist als Eingang im Einsatztagebuch zu vermerken. Zur Eintragung der Zeiten befindet sich auf der Station eine Uhr.

Weitere Notizen sind nicht erlaubt.

Zur Bewältigung der Aufgabe stehen dem Bewerber 15 Minuten zur Verfügung. Die Zeit läuft ab „Beginnen" des Hauptbewerters.

Beispiel – Informationsblatt:

	FULA Gold - Station 4 „Funker im laufenden Einsatz"	RL Muster
Bewerber / Fw:		Bew.Nr.:

Funkrufname: Einsatzleitung Uttendorf
Zugewiesene Sprechgruppe: FW-ZE-AUSW-3
Behördensprechgruppe: BOS-ZE

Aufgabe:

Die Feuerwehr Uttendorf wurde über die Landesalarm- und Warnzentrale zum Brand des Wohnhauses von Josef Auemigg, Schwarzenberg 12, in Uttendorf alarmiert. Der Dachstuhl steht im Vollbrand. Der angrenzende Schuppen ist akut gefährdet.

Unter der Einsatzleitung von OFK Uttendorf ist die Feuerwehr mit Tank und Rüstlösch zum Einsatzobjekt ausgerückt.

Der Einsatzleiter findet nach der Erkundung folgende Lage vor:

- Dachstuhl steht im Vollbrand
- Keine verletzten Personen
- Nachbarobjekt ist gefährdet
- Zugverkehr durch Rauchentwicklung beeinträchtigt

Weitere Angaben:

Einsatzbefehl für Tank Niedernsill:

Unterstützen Sie Tank Uttendorf beim Dachstuhlbrand und schützen Sie den angrenzenden Schuppen.

Einsatzbefehl für Pumpe Niedernsill:

Fahren Sie zur Salzach, errichten Sie eine Saugstelle und legen Sie eine Zubringerleitung zu Tank Niedernsill.

Information an die BH Pinzgau:

Durch die starke Rauchentwicklung ist die Sicht auf der Bahnstrecke im Bereich Uttendorf Höhe Gewerbegebiet Ost stark beeinträchtigt.

FULA_Gold_4_RL_Muster Ausgabe 2024

Durchführung der Aufgabe:

Funkgerät 1 - FW-ZE-AUSW-3 (Meldung 1):

TT: Einsatzleitung Uttendorf von Einsatzleiter Uttendorf - Befehl an LAWZ Salzburg:
Lösen Sie Alarmstufe 2 aus und verständigen Sie das Rote Kreuz - kommen.

BW: Hier Einsatzleitung Uttendorf - verstanden - Ende.

Funkgerät 2 - FW-ZE-HAUPT:

BW: LAWZ Salzburg von Einsatzleitung Uttendorf – Befehl von Einsatzleiter Uttendorf:
Lösen Sie Alarmstufe 2 aus und verständigen Sie das Rote Kreuz - kommen.

GS: Hier LAWZ Salzburg - verstanden - Ende.

Funkgerät 1 - FW-ZE-AUSW-3:

BW: Einsatzleiter Uttendorf von Einsatzleitung Uttendorf – Rückmeldung:
Befehl an LAWZ Salzburg übermittelt - kommen.

GS: Hier Einsatzleiter Uttendorf, - verstanden - Ende.

Funkgerät 1 - FW-ZE-AUSW-3 (Meldung 2):

TT: Einsatzleitung Uttendorf von Tank Niedernsill - Meldung:
Am Einsatzort eingetroffen, Frage Einsatzbefehl - kommen.

BW: Hier Einsatzleitung Uttendorf - Befehl:
Unterstützen Sie Tank Uttendorf beim Dachstuhlbrand und schützen Sie den angrenzenden Schuppen - kommen (siehe Infoblatt).

GS: Hier Tank Niedernsill - verstanden - Ende.

Funkgerät 1 - FW-ZE-AUSW-3 (Meldung 3):

TT: Einsatzleitung Uttendorf von Pumpe Niedernsill - Meldung:
Am Einsatzort eingetroffen, Frage Einsatzbefehl - kommen.

BW: Hier Einsatzleitung Uttendorf - Befehl:
Fahren Sie zur Salzach, errichten Sie eine Saugstelle und legen Sie eine Zubringerleitung zu Tank Niedernsill - kommen (siehe Infoblatt).

GS: Hier Pumpe Niedernsill - verstanden - Ende.

Funkgerät 2 - FW-ZE-HAUPT (Meldung 4):

TT: Einsatzleitung Uttendorf von LAWZ Salzburg - Frage:
Lagemeldung - kommen.

BW: Hier Einsatzleitung Uttendorf - warten - Ende.

BW: LAWZ Salzburg von Einsatzleitung Uttendorf - Meldung:
Dachstuhl steht in Vollbrand, keine verletzten Personen, Nachbarobjekt ist gefährdet, Zugverkehr durch Rauchentwicklung beeinträchtigt - kommen (siehe Infoblatt).

GS: Hier LAWZ Salzburg - verstanden - Ende.

Funkgerät 1 - FW-ZE-AUSW-3 (Meldung 5):

TT: Einsatzleitung Uttendorf von Einsatzleiter Uttendorf - Befehl:
Verständigen Sie über Funk die BH Zell am See und informieren Sie diese über den Einsatz - kommen.

BW: Hier Einsatzleitung Uttendorf - verstanden - Ende.

Funkgerät 2 - FW-ZE-HAUPT auf BOS-ZE umschalten:

BW: BH Pinzgau von Einsatzleitung Uttendorf - kommen.

GS: Hier BH Pinzgau - kommen.

BW: Hier Einsatzleitung Uttendorf - Meldung von Einsatzleiter Uttendorf:
Durch die starke Rauchentwicklung ist die Sicht auf die Bahnstrecke im Bereich Uttendorf Höhe Gewerbegebiet Ost stark beeinträchtigt - kommen (siehe Infoblatt).

GS: Hier BH Pinzgau - verstanden - Ende.

Hinweis: Funkgerät 2 wieder auf FW-ZE-HAUPT zurückschalten.

Funkgerät 1 – FW-ZE-AUSW-3:

BW: Einsatzleiter Uttendorf von Einsatzleitung Uttendorf - Rückmeldung:
Meldung an BH Zell am See durchgegeben - kommen.

GS: Hier Einsatzleiter Uttendorf - verstanden - Ende.

Ausgefülltes Einsatztagebuch:

LANDES FEUERWEHR VERBAND-SALZBURG	**EINSATZTAGEBUCH**	**BEZIRK/FEUERWEHR**
	Namen des ETB-Führers: *Max Mustermann*	*Uttendorf*
	Einsatz: *Auernigg, Uttendorf, Schwarzenberg 12* Datum: *XX.XX.XXXX*	Bew.Nr.: *13*

Nr.	Uhrzeit	Ein	Aus	Absender/Empfänger der Information	Information	Beilage	Anmerkungen
01	*XX:XX*	*x*		*Einsatzleiter Uttendorf*	*Alarmstufe 2 auslösen, RK anfordern*		*Weitergeleitet an LAWZ*
02	*XX:XX*	*x*		*Tank Niedernsill*	*Tank Niedernsill eingetroffen*		*Einsatzbefehl durchgegeben*
03	*XX:XX*	*x*		*Pumpe Niedernsill*	*Pumpe Niedernsill eingetroffen*		*Einsatzbefehl durchgegeben*
04	*XX:XX*	*x*		*LAWZ Salzburg*	*Anforderung Lagemeldung*		*Durchgegeben*
05	*XX:XX*	*x*		*Einsatzleiter Uttendorf*	*Info an BH Zell/See: Beeinträchtigung Zugverkehr*		*BH Zell/See weitergegeben*

Station 4 – Bewertung:

Durchführung der Aufgabe:

1 Punkt	-	nicht ausgefüllte oder unvollständige Zeile im Einsatztagebuch, je Fall
1 Punkt	-	nicht ausgefüllte Kopfzeile im Einsatztagebuch, je Fall
2 Punkte	-	nicht richtig durchgeführte Teilaufgabe, je Fall (z.B. fehlende Rückmeldung)
2 Punkte	-	falschen Ordner oder Sprechgruppe verwendet
2 Punkte	-	falsches Gerät verwendet, je Fall
3 Punkte	-	Funkgerät nicht auf Hauptsprechgruppe zurückgestellt
4 Punkte	-	falschen Rufnamen verwendet, je Fall
6 Punkte	-	maximale Punkteanzahl pro Teilaufgabe bei fehlenden bzw. falschen Teilen
6 Punkte	-	Teilaufgabe (5 Teile) wurde gar nicht durchgeführt, je Fall

Einhalten der Funkordnung:

1 Punkt	-	Verstoß gegen die Funkordnung, je Fall
2 Punkte	-	Eingespielter Funkverkehr verwendet, wo nicht gefordert
2 Punkte	-	Vorgeschriebenen eingespielten Funkverkehr nicht verwendet
2 Punkte	-	Unsicheres Verhalten beim Absetzen (z.B. grundlose Sprechpausen)
9 Punkte	-	mehr als acht Verstöße gegen die Funkordnung

Bedienung und Verhalten am Funkgerät:

Für jeden der nachfolgend angeführten Mängel ist ein Fehlerpunkt zu geben:

- Unsicherheit bei der Kontrolle des Funkgerätes
- Unsicherheit bei der Wahl der Sprechgruppe
- Lautstärke nicht richtig eingestellt
- Abstand und Haltung des Mikrofons falsch
- Sprechtaste zu spät gedrückt
- Sprechtaste zu früh losgelassen
- Sprechtaste offensichtlich nicht gedrückt

8. STATION 5: FRAGEN AUS DEM FUNKWESEN

Der Bewerber meldet sich beim Hauptbewerter, nimmt den zugewiesenen Platz ein, auf dem ein Aufgabenblatt aufliegt. Auf Befehl des Hauptbewerters "Beginnen“ beginnt der Bewerber mit der Aufgabe.

Aus dem Bereich des Funkwesens sind 40 Fragen zusammengestellt. Der Bewerber hat 10 Fragen schriftlich zu beantworten.

Die Beantwortung der Fragen wird von einem Bewerterteam bewertet.

Um diese Station zu bestehen, muss der Bewerber mindestens 30 Punkte erreichen.

Zur Bewältigung der Aufgabe stehen dem Bewerber 5 Minuten zur Verfügung. Die Zeit läuft ab „Beginnen“ des Hauptbewerters.

Bewertung – Station 5:

Die Bewertung erfolgt durch jeden der beiden Bewerter gesondert, und zwar drei Fehlerpunkte für nicht oder falsch beantwortete Fragen.

1. **Warum ist bei der Durchgabe von längeren Funksprüchen in Sprechpausen die Sprechtaste freizugeben?**

   Um anderen Funkstellen bei Gefahr in Verzug die Durchgabe einer Nachricht zu ermöglichen.

2. **Was ist der TMO-Modus?**

   Das Funkgerät ist im Netz eingebucht und hat Verbindung zu einer Basisstation.

3. **Was ist der DMO-Modus?**

   Die Funkgeräte werden im Direktbetrieb betrieben. Eine Kommunikation ist nur in unmittelbarer Nähe möglich.

4. **Mit welcher Taste können sie aus allen Untermenüs direkt in den Ausgangsmodus wechseln?**

   Mit der Ein/Aus Taste.

5. **Was bedeutet die rote Farbkennung am Fuß der Antenne?**

   Der rote Kennring kennzeichnet ein Feuerwehrfunkgerät.

6. **Was bedeutet es, wenn die Status-LED grün blinkt?**

   Das Gerät ist in Betrieb.

7. **Was bedeutet es, wenn die Status-LED rot leuchtet?**

   Das Gerät ist im TMO-Modus und nicht im Netz eingebucht.

8. **Was bedeutet es, wenn die Status-LED orange blinkt?**

   Eingehender Einzelruf oder Telefonanruf.

9. **Welche Statusmeldung muss bei Kontaktaufnahme mit der LAWZ/BAWZ gesendet werden?**

   Statusmeldung 5.

10. Wie erkennen Sie am Display, dass Sie sich im TMO befinden?

Durch das Symbol „Netz verfügbar“ (Strichanzeige) im Display.

11. Wie wird der Ladestatus des Funkgerätes angezeigt?

Durch ein Symbol im Display und durch eine Status-LED.

12. Wo finden Sie die ISSI-Nummer ihres Funkgerätes?

Die ISSI-Nummer wird am Display angezeigt (ausgenommen die erste Stelle)

13. Welches Mikrofon ist beim Funken mit dem Handfunkgerät aktiv?

Das obere Mikrofon.

14. Ist die Notruffunktion bei den Feuerwehrgeräten aktiv?

Nein

15. Ist bei ortsfesten Anlagen ein Blitzschutz vorgesehen?

Ja

16. Wofür ist die Gateway Funktion?

Sie stellt eine Verbindung zwischen TMO- und DMO-Modus her und erhöht damit die Reichweite im Einsatzgebiet.

17. Wovon ist die Reichweite eines Senders abhängig?

Vom Standort, der Witterung, Schneelage und Sendeleistung.

18. Wie erfolgt die Stromversorgung bei Handfunkgeräten?

Über wiederaufladbare Akkus.

19. Wer programmiert in Salzburg die Funkgeräte der Feuerwehr?

Die Funkwerkstätte des LFV Salzburg.

20. Was bedeuten die Bezeichnungen Kilo bzw. Mega?

Das Tausend- bzw. Millionenfache.

21. Was bedeuten die Bezeichnungen Milli bzw. Mikro?

Den tausendsten bzw. millionsten Teil.

22. In welcher Maßeinheit wird die elektrische Spannung gemessen?

Sie wird in Volt gemessen.

23. Was kann am Mobilfunkgerät überprüft werden, wenn keine Funkverbindung zustande kommt?

Man überprüft, ob das Funkgerät eingeschaltet ist, die Betriebsart, die Sprechgruppe, die Lautstärke und die Mobilantenne. Im TMO-Betrieb, ob ein Netz vorhanden ist.

24. Was ist beim Drücken der Sprechtaste zu beachten?

Es ist zu beachten, dass die Sprechgruppe nicht belegt ist und der Verbindungsaufbau (Freigabeton) zum Netz vor dem Sprechen abgewartet wird.

25. Dürfen Funkgeräte in unmittelbarer Nähe von elektrischen Sprengzündern verwendet werden?

Nein.

26. Wofür wird die Repeater Funktion verwendet?

Sie verstärkt die DMO Abdeckung und steht in jedem wasserführenden Fahrzeug (TLFA, RLFA, LFW) zur Verfügung. Sie wird speziell für Atemschutzeinsätze verwendet.

27. In welchem Modus wird bei Innenangriffen die Kommunikation mit Atemschutztrupps durchgeführt, wenn keine Gebäudefunkanlage vorhanden ist?

Im DMO-Modus.

28. Mit welchen Sprechgruppen wird Feuerwehrintern im Tunnel kommuniziert?

Mit den Tunnelsprechgruppen.

29. Mit welchen Sprechgruppen kann mit anderen Einsatzorganisationen und Behörden zusammengearbeitet werden?

Mit den BOS-Sprechgruppen.

30. Welche Alarm- und Warnzentralen umfasst das Salzburger Feuerwehrführungsnetz?

Landesalarm- und Warnzentrale (LAWZ), Bezirksalarm- und Warnzentralen (BAWZ)

31. Welche Funkstationen sind dem Feuerwehr-Führungsnetz zugeordnet?

Landesalarm- und Warnzentrale, Bezirksalarm- und Warnzentralen, Einsatzleitfahrzeuge der Bezirke.

32. Wer führt die Alarmierungen der Feuerwehren im Bundesland Salzburg durch?

Die LAWZ oder die BAWZ.

33. Wann darf auf eine anderen Sprechgruppe ausgewichen werden?

Auf Anordnung des Einsatz- bzw. Übungsleiters nach Freigabe durch die LAWZ bzw. BAWZ.

34. Was wird im Einsatztagebuch dokumentiert?

Im Einsatztagebuch werden chronologisch die ein- und ausgehenden Meldungen dokumentiert, um einen Einsatzverlauf nachvollziehen zu können.

35. Was bedeutet in einem Führungsstab das Sachgebiet 1?

Personal

36. Was bedeutet in einem Führungsstab das Sachgebiet 2?

Lage

37. Was bedeutet in einem Führungsstab das Sachgebiet 3?

Einsatz

38. Was bedeutet in einem Führungsstab das Sachgebiet 4?

Versorgung

39. Was bedeutet in einem Führungsstab das Sachgebiet 5?

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

40. Was bedeutet in einem Führungsstab das Sachgebiet 6?

Kommunikation

9. INKRAFTTRETEN

Die **Richtlinie „Funkleistungsabzeichen Gold“** wurde im Landesfeuerwehrrat in seiner Sitzung am 18.03.2024 beschlossen und **tritt mit 01.04.2024 in Kraft.** Diese ersetzt die bislang gültige Richtlinie.

10. SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG

Soweit in dieser Richtlinie Funktionsbezeichnungen bzw. Titel nur in männlicher Form angewendet sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

Salzburg, 18.03.2024



FVPräs Günter Trinker
Landesfeuerwehrkommandant
Vizepräsident des ÖBFV